

DER TRAUM DES KARDINALS...



www.confrerie.at

CONFRERIEN,
kleine Gemeinschaften,
die sich der Kirchgebäude
betend annehmen.



HIMMELPFORT
CONFRERIE

Ich träume von kleinen Bruderschaften ähnlich den Konfraternitäten des Mittelalters, die sich zum Ziel setzen,

- Ⓐ *sich um die Pflege der Kirche ihres Dorfes oder Bezirks zu kümmern, und*
- Ⓑ *die dafür sorgen, dass sie geöffnet und bewacht ist; dabei*
- Ⓒ *nutzen sie selbst die Zeit zum Beten, die ihnen ihre Aufgabe lässt, und*
- Ⓓ *stehen im Hintergrund jenen zur Verfügung, die in die Kirche kommen, um dort Zuflucht, Trost und Hilfe von oben zu suchen.“*

vgl. Christoph Kardinal Schönborn,

Fastenpredigten in Notre Dame de Paris
(„Vom geglückten Leben“ 2008 S. 79-80)

An wen und woran denken wir bei der Confrerie?

- ⌚ Schließdienst starten, vernetzen, verbessern ...
- ⌚ Gebet in der offenen Kirche: Anbetungen, Gebetshilfen bereitstellen, betende, stille Anwesenheit ...
- ⌚ Alles, was offene Kirchen ermöglicht: Mesnern, Blumendamen, Haustechnik, Sekretariat, ... vernetzen & als geistliche Gemeinschaft fundieren.
- ⌚ Wo versperrt ist: jene, die für offene Kirchentüren (stoß-) beten, besonders vor verschlossener Kirche



Haltet die Kirchen offen
& nützt sie selbst im Gebet
am besten auch
gleich für einander...



Was sind die Verpflichtungen?

Betend

(auch für die anderen Mitglieder der Conferie)

Sich um die offene Kirche sorgen

(so wie man es kann, wie es von den Verantwortlichen der Kirchgemeinde gebraucht wird und erlaubt ist, wie es bei dieser Kirche nötig ist)

(auch) an (anderen) offenen Kirchen

nicht vorüber gehen, sondern rein zum Beten

& dank des Einsatzes:

**stehen unsere Kirchen offen für Menschen in Not,
auf der Suche nach Sinn oder einfach Stille**

Was bringt es Leuten, die sich eh schon engagieren und mitarbeiten?

gemeinsam sorgen,
gemeinsam und
füreinander beten,

nimmer einsam kämpfen.

Das bedeutet: Verbundenheit, auch im Gebet, Vernetzung (der Dienste und mit anderen Gemeinden), Sichtbar-Machen wichtiger Dienste, Infos, Tipps, Geistliche Impulse, leichterer Einsatz für offene Kirchen, Solidarität, Hilfe treu zu bleiben...

„Nun müssen wir uns gegenseitig
in den Himmel helfen!“

... so lautet das Zitat
eines bekannten österreichischen Heiligen*





Wie hilft das der Pfarre /dem Pfarrer?

- Ⓐ **Vernetzung**
der Mitarbeitenden, im Pfarrverband/...
- Ⓐ **& leichtere, gegenseitige Unterstützung**
- Ⓐ **einfachere Suche neuer Mitarbeitenden**
(wie oft fällt es schwer scheidende Sperrdienstmitarbeitende zu ersetzen, wer aber schon betend die Sorge um die offene Kirche im Herzen hat...)
- Ⓐ **eine betende Gruppe mit hilfreichen Händen**
- Ⓐ **ein geistlicher, einfacher, treuer Dienst**
& kein neues Gremium mit vielen weiteren Sitzungen
- Ⓐ **eine stille, geistliche Initiative,**
deren Herz der ruhige, offene Kirchenraum ist
- Ⓐ **geistliche Hilfen,**
die der Gruppe vom diözesanweiten Netzwerk der Confrerien zur Verfügung gestellt werden (geistl. Impulse, Auflege-Material...)

**Die Confrerie ist ein Sicherheitsnetz,
damit die Kirche offen bleiben kann!**



& wie kann man das in der Pfarre/ Kirchgemeinde einsetzen?

-  **Für eine Anbetungs-Bewegung**
-  **Als freundschaftliches Netz für Mitarbeitende**
(die ermöglichen des stillen, offenen Kirchenraumes für alle sind)
-  **Ein prophetisches Zeichen setzen:**
die offene Kirche ist wichtig & es gibt ein sich kümmernches Team
-  **Wo verschlossen oder nicht ganz offen ist –**
betendes Hinweisen auf die Notwendigkeit der offenen Kirchentüren
-  **In überpfarrlichen Räumen verbindende Initiative,**
die Confrérie kann für mehrere Pfarren gemeinsam gegründet werden

Die CONFRÉIE lädt ein, sich betend um offene Kirchen zu kümmern.

Mit einem schlanken Rahmen – einer jährlichen Sitzung und viel Freiheit für geistliche Programme oder einfach nur stille Hilfe – Das Besondere: sie passt sich den pastoralen Bedürfnissen der betreffenden Pfarre flexibel an.

-  **Ergänzend zu bestehenden Aufgaben:**
Eine Einladung für bereits Engagierte, aber keine Pflicht Mitglied zu werden: Die Confrérie ist so gestaltet, wie sie der Gemeinde am meisten dient!

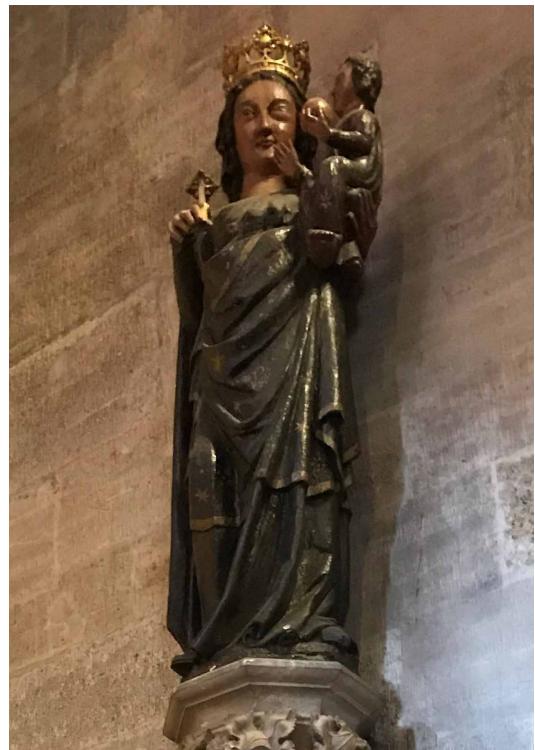


Wieso Confrérie?

2 Vorbilder: **Pfarrcaritas**-Gruppen in Italien sind als Confraternitá organisiert

Die **Confréries de charité** ist in normannischen Pfarren ein fixer Bestandteil des Pfarrlebens.

Der Name Confrérie kommt also aus der Normandie. Ihre Mitglieder heißen „**Charitons**“ – man hört die Nächstenliebe heraus, die auch uns prägt.



Himmlische Patronen:

Maria, die Himmelpförtnerin
Maria als Himmelpförtnerin - in Wien kommt das einem gar nicht so selten unter- die Himmelpfortgasse (bekannt fürs Finanzministerium), der Himmelpfortgrund- alles weist aufs aufgelassene Kloster hin & die Muttergottes, die dort verehrt wurde, die Himmelpförtnerin, die ist jetzt in der Eligius-Kapelle im Dom - schön, dass dort täglich 16 Stunden lang in der offenen Kapelle gebetet wird ...

Welche Unterstützung gibt es?

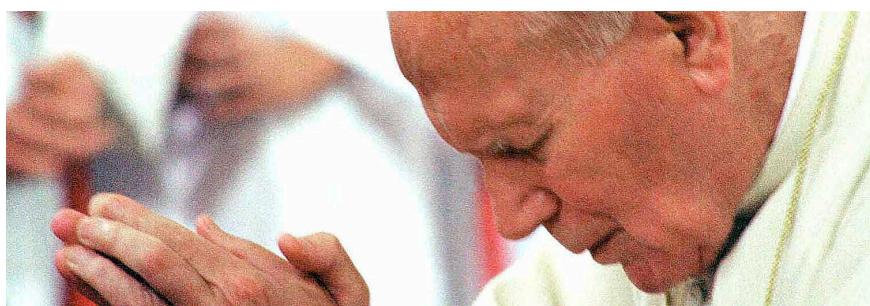
⌚ Das **Projektbüro Offene Kirche**

während der Sedisvakanz & dann wird man sehen, ...

⌚ Die **Vernetzung** der pfarrlichen Confrerie-Gruppen (wenn es sie dann gibt)

⌚ Diese beiden Einrichtungen sammeln, stellen **Hilfsmittel** zusammen & zur Verfügung:

- ⌚ bei Planung & Organisation der Dienste
- ⌚ für Dank & Anerkennung
- ⌚ alles, was man in Pfarren nicht auch noch stemmen kann, aber gut wäre



Papst Johannes Paul II.

Der hl. Johannes Paul II. mit seinem Pontifikats-Auftakt: "Aprite, anzi spalancate le porte a Cristo!" - Die Türen mögen für Christus geöffnet, ja aufgerissen werden - damit die Menschen Ihm begegnen können. Er fordert auf, die Kultur, Politik, Gesellschaft für Jesus zu öffnen - wie weitreichend das war, weiß man seit 1989. Ein großer Auftrag des 2. Patrons.

*Sein Taufname Karol auf die Vorliebe seines Vaters für den sel. Karl von Österreich beruht:

"Nun müssen wir uns gegenseitig in den Himmel helfen".

Schutzengel

3. Patengruppe sind die heiligen Schutzengel. Denn fast wie Schutzengel ist der Dienst der Mitglieder der Confrerie - betend achtgeben auf die Kirchen. Die Schutzengel mögen aber auch die Mitglieder begleiten, erinnern an Kirchbesuch und so den Weg zur Himmelspforte ebnen ...

„Ich bin die Tür;
wer durch mich
hineingehet,
wird gerettet werden;
er wird ein- und
ausgehen und
Weide finden.“

Joh 9,10



Wie gründet man die Confrerie?

Es braucht

- Ⓐ 4 Personen, die betend für die offene / zu öffnende Kirche oder Kirchen Sorge tragen.
- Ⓐ 1 begleitenden Geistlichen
- Ⓐ Das OK von Pfarre / Kirchenrektor / Kirchengrundei-gentümer / ...

Dazu gibt es für die (eigentlich formlos) nach Kirchenrecht zu startenden privaten Gruppen von Gläubigen einen Statuten-Entwurf.

Die Confrerie ist ...

... womöglich eine Anfrage des Herrn durch unseren Alt-Erzbischof, ob man eine betende Gruppe an Menschen in der Pfarre braucht, die den stillen Raum der Gottesbegegnung offenhalten wollen...

... eine Vereinigung der Mutter Gottes, die selbst die Pforte des Himmels ist.

Daher die Bitte – im Gebet sich an die Mutter Gottes, die Himmelpfortnerin, wenden mit der Frage:

Sollen wir bei uns eine
Maria-Himmelpfort-Confrerie
gründen?





Bitte also die Muttergottes fragen, ob bei Euch eine CONFRERIE entstehen soll...

z.B. mit folgendem Gebet (gerne täglich):

Sub tuum præsidium configimus,
Sancta Dei Genetrix.

Nostras deprecationes ne despicias in necessitatibus,
sed a periculis cunctis libera nos semper,
Virgo gloriosa et benedicta.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebärerin.
Verschmähe nicht unser Gebet in unsren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.

